

AAHA

E N T W U R F Z U E I N E M

J A G D G E S E T Z

F Ü R B O S N I E N U N D I E H E R C E G O V I N A

I. A b s c h n i t t

V o m J a g d r e c h t e u n d d e n
J a g d g e b i e t e n

1.) V o m J a g d r e c h t e i m
A l l g e m e i n e n .



§ 1

Das Jagdrecht besteht in der Be-
rechtigung innerhalb eines bestimmten Jagdge-
bietes unter den in diesem Gesetze festgesetz-
ten Beschränkungen die jagdbaren Tiere zu
hegen, zu jagen und zu erlegen, sowie deren
etwa abgetrennte nutzbare Teile, wie abge-
worfenene Geweihe und drgl. sich anzueignen.

In Betreff des Federwildes be-
greift das Jagdrecht auch die Berechtigung
zur Aneignung der gelegten Eier dieses Wildes
in sich .-

§ 2

Jagdbare Tiere im Sinne dieses
Gesetzes sind : Das Edel - Rotwild , - das

1142

MOTIVENBERICHT
ZU DEM ENTWURFE EINES JAGD
GESETZES.

I. Teil



Kurzer Rückblick
auf die Jagdpolitik Bos-
niens und der Herzegovina
bis zum heutigen Tage.

1.) Die Jagdpolitik der
ottomanischen Zeitperche

Zur Zeit der ottomanischen Herrschaft war das Wild, welches Gegenstand der Jagd bildet, ein herrenloses Gut und der freien Aneignung durch Jedermann überlassen. Es durfte jederzeit und von jedermann mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verfolgt, gefangen und erlegt werden.

Die " Medžela " , das ottomanische bürgerliche Gesetzbuch, behandelt zwar im IV. Kapitel des X. Buches Abschnitt VII §§ 1292 - 1307 Fragen welche sich auf die Jagd beziehen. Es ist darin jedoch keine Rede von irgend welchen Einschränkungen der jagdlichen Freiheit und von Schonung des Wildes, es handelt sich lediglich um Rechtsfragen, wie sich solche bei der Ausübung